

**Rede von Herrn Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller auf dem Empfang
anlässlich des Jubiläums „30 Jahre Junges Schauspiel in der Münsterstraße“
am 6. Dezember 2023 im Düsseldorfer Rathaus, Jan-Wellem-Saal**

Es gilt das gesprochene Wort!

[Anrede]

Ich begrüße Sie sehr herzlich im Düsseldorfer Rathaus am Abend des Nikolaustags.

Der heilige Nikolaus gilt als Freund der Kinder. Er war heute Vormittag bereits zu Gast hier im Jan-Wellem-Saal und mit ihm eine große Schar von Kindern. Vielleicht war nicht allen klar, dass sich hinter Rauschbart und Kostüm ein Darsteller verbirgt. – Aber seine Darbietung hat die Kinder wie in jedem Jahr begeistert.

Junge Menschen mit Schauspielkunst zu begeistern – darum geht es auch im Jungen Schauspiel.

Seit 30 Jahren gibt es die Spielstätte in der Münsterstraße. Dieses Jubiläum wollen wir heute hier im Rathaus gemeinsam feiern. Freundinnen und Freunde des Jungen Schauspiels genauso wie Stadt und Land unserer gemeinsam getragenen Einrichtung.

Diese gemeinsame Unterstützung hat sicherlich dazu beigetragen, dass das Junge Schauspiel in drei Jahrzehnten eine echte Erfolgsgeschichte schreiben konnte.

Vor allem aber ist der Erfolg den Menschen hinter den Kulissen sowie auf der Bühne zu verdanken. Dem hohen Niveau der Arbeit sowie der bemerkenswerten Leidenschaft und Spielfreude.

Dem ganzen Team des Jungen Schauspiels danke ich sehr herzlich für herausragendes Wirken in drei Jahrzehnten.

Das große Echo bei Kindern und Jugendlichen spricht für sich. Rund 1,8 Millionen vor allem junge Menschen haben das Haus im Stadtteil Mörsenbroich seit der Gründung besucht. Für einige war es die erste Berührung mit Kunst und Kultur. Für viele wurde Theater zu einer lebenslangen Leidenschaft.

Seit 1993 gibt es ein eigenständiges Kinder- und Jugendtheater mit einer eigenen Spielstätte. Eingerichtet wurde das Junge Schauspiel in einer ehemaligen Montagehalle der Fabrik Schwietzke.

Im Zweiten Weltkrieg wurden dort Torpedos für die Wehrmacht gebaut. Heute gehen dort Tag für Tag hunderte Kinder ein und aus. – Von der Bombenfabrik zum Kindertheater: Ein schöner Gedanke!

Es berührt ungemein, wenn wir uns vergegenwärtigen, dass anderswo zur gleichen Zeit Bomben auf Theater fallen. Dass ukrainische oder israelische Kinder in Bunkern ausharren müssen oder Geiseln in der Hand von Terroristen sind.

Es ist daher ein umso größeres Glück, dass Kinder und Jugendliche in Düsseldorf in Frieden und Freiheit leben – und auch die Freiheit und das Glück haben, mit Kultur in Berührung zu kommen.

In Düsseldorf ist es uns ein Anliegen, Kinder und Jugendliche kulturell zu bilden. Es ist uns wichtig, dass bereits junge Menschen Zugang zu Kultur haben und am kulturellen Leben teilhaben.

Denn Kunst und Kultur tragen dazu bei, dass sich Menschen von Kindheit an zu eigenständig denkenden Persönlichkeiten entwickeln.

Eine ganze Reihe von Kultureinrichtungen in Düsseldorf hat spezielle Programme und Angebote für Kinder und Jugendliche, etwa die Stadtbüchereien, der Kunstpalast oder die Deutsche Oper am Rhein.

Im Kindertheater lernen sie zwei fundamentale Voraussetzungen, um Teil unseres demokratischen Gemeinwesens zu sein: Mitgefühl und die Gewissheit, dass unsere Welt veränderbar ist.

Diese Perspektive trägt das Junge Schauspiel bei Gastspielen hinaus in die Welt. Es wurde mit zahllosen Preisen und Festivaleinladungen ausgezeichnet. Es ist längst auch international einer der wichtigen Kulturbotschafter Düsseldorfs.

Vor allem aber wirkt das Haus in die und in der Stadt. Es hat sich mit vielen anderen Einrichtungen vernetzt oder arbeitet produktiv mit ihnen zusammen.

Ein wichtiges Anliegen ist es, Diversität an Kulturinstituten zu fördern. Es unterstützt Projekte, die Künstler oder Kulturinstitute in Schulen bringen. Allein über 100 Düsseldorfer Schulen sind Partner im Projekt „Theater-Fieber“.

Die Initiative „Theater auf Rezept“ hat bundesweit Schule gemacht. Düsseldorfer Kinderärztinnen und Kinderärzte verschreiben Theaterbesuche als präventive Medizin im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen.

Das zeigt einmal mehr, dass der Leiter und alle Mitarbeitenden mit guten Ideen und Freude ihr Haus an der Münsterstraße bespielen und vermarkten.

Mein großer Dank gilt auch dem Förderverein des Jungen Schauspiels. Er sorgt ebenfalls für eine Verankerung in der Stadtgesellschaft und eine breite Unterstützung des Kinder- und Jugendtheaters. Ich danke allen, die sich engagieren.

Auch die Stadt – und das Land – fördern und unterstützen das Junge Schauspiel selbstverständlich weiterhin.

Die Zukunftsaussichten sind gut: Wenn wir heute 30 Jahre Theater an der Münsterstraße feiern, dann sind die Tage dort wohl gezählt. Und das aus einem erfreulichen Grund: Das Junge Schauspiel wird in das Central im Herzen der Stadt ziehen. Dort wird das Theater noch mehr Möglichkeiten zur Entfaltung erhalten.

Die zentrale Lage mit guter Anbindung an Bus und Bahn sowie Räumlichkeiten mit mehr Barrierefreiheit sprechen für sich. Von der direkten Nachbarschaft zu anderen Kultureinrichtungen im Umfeld werden alle profitieren. Nicht zuletzt wird das Viertel aufgewertet.

Ich freue mich mit Ihnen und allen jungen Besucherinnen und Besuchern des Jungen Schauspiel auf dieses neue Kapitel in der Erfolgsgeschichte des Düsseldorfer Kinder- und Jugendtheaters.

Ich wünsche viel Freude und weiterhin große Resonanz. Und ich freue mich, dass wir aus dem aktuellen Repertoire des Jungen Schauspiels gleich eine Kostprobe sehen werden.